Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (1992-1993)

Heft: 4

Rubrik: Pro Senectute Baselland : im Gespräch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRO SENECTUTE BASELLAND

Im Gespräch

Markus Schütz, Leiter Fachbereich Aktivitäten/Animation

Markus Schütz lebt mit seiner Familie seit sieben Jahren in Bubendorf. Ursprünglich Primarlehrer, besuchte er später die Höhere Fachschule für Sozialarbeit in Bern. Als diplomierter Sozialarbeiter arbeitete er als Gemeindehelfer in Bubendorf.
Seine Hobbys: Musizieren, Singen und Wandern.

Wie kamen Sie zur Pro Senectute BL?

M. Sch. Ich hatte schon in meiner Tätigkeit als Gemeindehelfer Kontakt zur PS/BL. Durch meine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Dritte Lebensphase» lernte ich ältere Menschen kennen und entdeckte, dass mir die Zusammenarbeit mit ihnen Spass macht. Ganz konkret: ich suchte eine Stelle als Sozialarbeiter und fragte in Liestal an, ob etwas frei wäre, da stellte sich heraus, dass meine jetzige Stelle gerade geschaffen wurde – und ich dafür in Frage kam. So bin ich jetzt seit bald zwei Jahren für den Fachbereich Aktivitäten/Animation zuständig.

Was bedeutet eigentlich Animation?

M. Sch. Animation heisst beleben. Animation heisst jedoch nicht Aktivismus, sondern Menschen, die etwas tun wollen – sei es Musizieren, Malen oder Gedächtnistraining – in ihren diesbezüglichen Wünschen zu unterstützen. Ich habe einen Grundstock an Kursangeboten vorgefunden, auf den ich aufgebaut habe.

Kommen auch Pensionierte mit eigenen Vorschlägen zu Ihnen?

M. Sch. Ja, natürlich. Ich bin immer für Wünsche offen, die an mich herangetragen werden. Ich kläre natürlich ab, ob diese auch von anderen geteilt werden. Ich kann und will den Wunsch, das Vorhaben nicht alleine realisieren. Die Interessierten müssen sich selber organisieren. Mein Beitrag ist die oft notwendige Starthilfe bis das Projekt von alleine läuft. Ich sehe also meine Arbeit in erster Linie als Vernetzung von Menschen und Interessen an.

Wie erreichen Sie jene, die noch nicht aktiv sind?

M. Sch. Das ist eine Schwierigkeit in meiner Arbeit. Im Dorf lassen sich eher Angebote machen, die diese Menschen erreichen. Von hier, von Liestal aus, ist es nicht so einfach. Unsere Angebote werden deshalb mehrheitlich von Frauen und Männern genutzt, die selber aktiv sind. In Zukunft möchte ich deshalb mehr mit unseren Ortsvertretungen zusammenarbeiten, um diese Lücke zu füllen.

Welche Aktivitäten, Kurse bieten Sie an?

M. Sch. Ich unterscheide zwischen Kursen, die vielleicht nur dreimal stattfinden und solchen, die das ganze Jahr über besucht werden können. Dazu zählt z.B. der Seniorensport. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Fort- und Weiterbildung der Gruppen- und Kursleiterinnen und Leiter im Bereich der sozialen Fragen (Fragen des Alters/des Älterwerdens). Wir bieten sehr viele verschiedene Kurse und Begegnungsmöglichkeiten an. Diese stehen jedoch nicht unter dem Motto: für jedes Hobby ein Kursangebot. Mehr geht es um die Verbesserung der Lebensqualität, d.h. die Erfahrungen der Kursteilnehmehrinnen und Kursteilnehmer müssen in das jeweilige Angebot einfliessen können, sei es beim Malen, Tanzen oder in Gesprächsgruppen .

Ins Gespräch kommen – andere Menschen kennenlernen – Pro Senectute ermöglicht dies mit ihren vielfältigen Angeboten.

Welche Tendenzen zeichnen sich in der Kursarbeit mit älteren Menschen ab?

M. Sch. 60jährige Menschen sehen sich noch nicht als Senioren, sie wollen ihr Leben wie gewohnt selbstverantwortlich gestalten. Für mich bedeutet dies, das Zeitgeschehen zu beobachten, aktuelle Fragen aufzugreifen, die für diese Menschen von Bedeutung sind. Konkret: Möglichkeiten für Gespräch und Dialog schaffen, damit die älteren mit jüngeren im Gespräch bleiben und somit eine Randstellung älterer Menschen verhindert wird.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch
Peter Jesse

ESCHBACH-CAR

CH-4132 Muttenz
Gründenstrasse 13
Tel. 061 / 61 62 30

Inhaber:
H. Schläppi

Büroautomation in Perfektion

IBM Offizielle Vertretung Schreibmaschinen

PC birrer BÜROMASCHINEN AG

Feldbergstr. 5 4057 Basel Tel.061/692 10 59 Fax 692 14 44